

NDB-Artikel

Hasenkamp, Friedrich Arnold Pädagoge, * 11.1.1747 Wechte bei Tecklenburg, † 1795 Duisburg. (reformiert)

Genealogie

V Joh. Gerd (1711–59), Bauer, S d. Bauern Gerd;

M N. N.;

B Johs. Heinrich (1750–1814), Rektor|in Emmerich, seit 1779 Pastor in Dahle/Gfsch. Mark, vf. „Christl. Schr.“ (2 Bde., 1816/19, ³1822) (s. ADB X);

Halb-B →Joh. Gerhard (s. 2); ledig.

Leben

Ursprünglich von Beruf Handweber, studierte H. noch auf Veranlassung seines älteren Halbbruders Johann Gerhard, um schließlich dessen Amtsnachfolger am Gymnasium zu Duisburg zu werden. Als Verfasser theologischer Traktate trat er wie sein älterer Bruder hervor, doch war er von Anfang an besonnener, stand aber ganz auf dem gleichen Boden. Er eröffnete den literarischen Kampf gegen die herrschende Aufklärung wie die theologische Neologie, gegen Theologen wie Semler, Eichorn, Teller und Bahrdt, während er den Supranaturalismus nicht so heftig angriff. Befreundet war er mit Lavater, Jung-Stilling, Menken und anderen.

Werke

Über d. verdunkelte Aufklärung, 1789;

Die Israeliten, die aufgeklärteste Nation in d. Erkenntnis d. Heiligkeit u. Gerechtigkeit Gottes, Frankfurt 1790;

Briefe üb. Propheten u. Weissagungen, Duisburg 1791 f.;

Briefe üb. wichtige Wahrheiten d. Rel., ebd. 1794;

Wahrheiten f. ein braves Volk, ebd. 1793.

Literatur

s. L zu 2).

Autor

Erich Beyreuther

Empfohlene Zitierweise

, „Hasenkamp, Friedrich Arnold“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 32-33 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

ADB-Artikel

Hasenkamp: *Friedrich Arnold H.*, reformirter Theolog und Schulmann des 18. Jahrhunderts, geb. am 11. Jan. 1747 zu Wechte im Kirchspiel Lengerich in der Grafschaft Tecklenburg als Sohn eines Bauern, † 1795 als Rector in Duisburg. Gesinnungsgenosse, Amts- und Ehenachfolger seines älteren Halbbruders Johann Gerhard H., dessen Wittwe er zur Versorgung ihrer Kinder heirathete, bekämpfte er wie jener mit großer Entschiedenheit, aber mit größerer Ruhe und Milde die damals herrschende Aufklärung und theologische Neologie, wie den in der französischen Revolution entfesselten Geist des Umsturzes vom Standpunkt eines ernsten und wohlgemeinten, wenn auch etwas beschränkten Supranaturalismus, innig befreundet mit Lavater, Jung Stilling, Desmarées, Menken u. A., dagegen im litterarischen Kampf mit Semler, Eichhorn, Teller, Steinbart, Schulze, Bahrtdt und anderen Wortführern der Aufklärung und des theologischen Rationalismus, die ihn theils aufs heftigste bestritten, theils vornehm ignorirten. Seine Schriften sind: „Ueber die verdunkelnde Aufklärung“, Duisburg 1789; „Die Israeliten, die aufgeklärteste Nation unter den ältesten Völkern in der Erkenntniß Gottes“, Frankfurt 1790; „Ueber Kant's Moralprincip“, 1791; „Briefe über Propheten und Weissagungen an Herrn Hofrath Eichhorn in Göttingen“, Duisburg 1791—92; „Briefe über wichtige Wahrheiten der Religion“, Duisburg 1794, 2 Theile; „Wahrheiten für ein braves Volk“, Duisburg 1793. Literatur s. d. folg. Art.

Autor

Wagenmann.

Empfohlene Zitierweise

, „Hasenkamp, Friedrich Arnold“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
